

Nassauer Anzeiger



Ämtliches Organ

für die Stadt Nassau und für Bergnassau-Scheuern.
Publikationsorgan für das Amtsgericht Nassau.

Bezugspreis:

Vierteljahr 1,95 Mk. ohne Bringetlohn.
Erscheint dreimal:
Dienstag, Donnerstag, Samstag.

Anzeigenpreis:

Die einspaltige Vorgiselle 25 Pfg.
Die Restzeile 70 Pfg.

Zirkale in Bergnassau-Scheuern, Sulzbach, Obernhof, Attenhausen, Schweighausen, Humberg, Eifenhütte.

Telegramme: Buchdruckerei Nassaulahn.

Fernsprecheranschluß Nr. 24.

Nr. 11.

Druck und Verlag:
Buchdr. Heim. Müller, Nassau (Sohn).

Dienstag, 28. Januar 1919.

Verantwortung:
Arthur Müller, Nassau (Sohn).

42. Jahrg.

Preußen und die Reichsver- sammlung.

Berlin, 23. Jan. Das Preussische Staatsministerium wird, wie ich höre, in erster Reihe gegen den Reichsverfassungsentwurf des Staatssekretärs Preuß, den man freilich vorläufig als Privatarbeit des Staatssekretärs ansehen muß, Stellung nehmen, weil eine seiner Bestimmungen die Zerstückelung Preußens ermöglicht. In einer Besprechung des Entwurfs gab sich gestern einmütig eine entscheidende Gegnerschaft kund. Diese Gegnerschaft wird sich zunächst zu einem nachdrücklichen Einspruch verdichten. Es ist aber auch wahr, daß von preussischer Seite ein Gegenentwurf vorgelegt wird. Es sei in diesem Zusammenhang erwähnt, daß auch der Senatrat beschloß, die Volksbeauftragten zu ersuchen, auch von sozialistischer Seite einen Verfassungsentwurf ausarbeiten zu lassen und der Nationalversammlung als Material zu übergeben.

Erwerbslose in Berlin.

Berlin, 22. Jan. Die Zahl der Erwerbslosen nimmt in Groß-Berlin ständig in erheblichem Umfange zu. In der vorigen Woche erhielten in den Städten Groß-Berlins zusammen 173 640 Personen (in der Vorwoche 147 381) Arbeitslosenunterstützung.

Wo ist Eichhorn?

Berlin, 24. Jan. Nach einer Meldung der Berliner Morgenblätter soll sich der frühere spartakistische Polizeipräsident Eichhorn in Braunschweig aufhalten, nach einer andern Meldung sich in Schweden aufhalten.

Nicht vor Ende Juni!

Lugano, 24. Jan. Wie der „Secolo“ erzählt, äußern sich die Londoner Blätter allgemein sehr unzufrieden über den schleppenden Gang der Pariser Konferenz. Der Friedensvertrag dürfte kaum vor Ende Juni oder Anfang Juli unterzeichnet werden.

Belgiens Weg vom Kongo zum Indischen Ozean durch Deutsch- Ostafrika.

Berlin, 24. Jan. „Progres de Lyon“ erzählt aus Brüssel: Belgien verlangt in Afrika einen Weg vom Kongo zum Indischen Ozean, besteht aber vor allem auf seinen Gebietsforderungen in Europa, nämlich Luxemburg, Limburg und der Scheldemündung.

Wilson in Brüssel.

Köln, 24. Jan. Es wird bekanntgegeben, daß Präsident Wilson am 27. Januar in Brüssel ankommen wird.

Demobilisierung in Frankreich.

Paris, 24. Jan. Das Kriegsministerium ordnete die Demobilisierung der Jahressklassen 1898 bis 1908 an.

Portugal wieder Monarchie?

Lissabon, 23. Jan. Die spanische Regierung erhielt Nachrichten aus Portugal, die besagen, daß die monarchische Bewegung in Nord-Portugal den Sieg davongetragen hat. In Oporto wurde eine neue Regierung gebildet. Wie verlautet, wurde Manuel zum König ausgerufen. Es heißt, daß Lissabon sich der Bewegung angeschlossen hat.

Vom Krieg zum Frieden.

Von O. M. Saenger.

Die Furie des Krieges hat Europas Gesicht in ein Leichenhaus gewandelt, sie zählt ihren Triumph nach der großen Zahl derer, die gestorben sind. Wo man auch über die Notwendigkeit des Krieges denken mag, eines ist wohl klar, den Gipfelpunkt der Kultur bedeutet er nicht. Gewiß hatte der Krieg in der Vergangenheit sein relatives Recht zu den Zeiten, als die Menschheit noch auf niedriger Kulturstufe stand. Zu den Zeiten des Nomadenlebens kämpfte man um den Weideland, dann brauchte man Sklaven zur Bestellung des Acker, im Altertum diente die Kulturrevolution auf Sklaverei. Im Mittelalter war es ähnlich, Ritter und Kirche brauchten Boden und Hirt. Im Industriezeitalter sollen die Kriege Absatzgebiete für die Erzeugnisse schaffen, der Konkurrenzneid, die Jagd nach dem ersten Platz an der Sonne sind die Ursachen der modernen Kriege.

Auch die Kriege leisteten zur Erziehung des Menschengeschlechts ihren Beitrag, durch Kriege

wurden in der Vergangenheit Reiche gegründet und die Zivilisation verbreitet, die Unterworfenen wurden an Gehorsam und Arbeit gewöhnt. Durch die Kriege traten die westlichen Länder mit dem Orient in Verbindung, orientalische Kunst und Wissenschaft wurde den christlichen Völkern erschlossen.

Der nordamerikanische Freiheitskrieg brachte die Abschaffung der Sklaverei.

Aber man darf die guten Folgen der Kriege nicht übertreiben, die Menschheit steht heute nicht mehr im Kindesalter, um durch die Kriegsrute erzogen zu werden. Heute bei veränderten Verhältnissen ist jeder Krieg unter Kulturobliteration nur ein Schaden, ganz abgesehen davon, daß er ein Verbrechen ist.

Das Christentum erfährt durch einen solchen Krieg unter christlichen Kulturobliteration eine tiefe Herabsetzung. Gewiß die Stellung des Christentums zum Kriege ist nicht einheitlich, im Namen Christi wurden die Kriege und Glaubenskriege geführt, und Gott gepriesen für Sieg und Kriegsglück. Andererseits haben christliche Gemeinschaften, wie die Mennoniten, Quäker und Stundisten den Kriegsdienst trotz schwerer Gefängnisstrafen standhaft verweigert.

Die Stellung Christi selbst ist schwer festzustellen, haben doch verschiedene Kulturepochen ihre rohen Anschauungen in die geistigen Lehren Jesu hineingelegt. Die Verteidiger des Krieges nahmen dann die Bibel als unfehlbare Lehrautorität und beriefen sich auf solche Stellen, die ihrer Ansicht recht zu geben schienen; besonders im alten Testament ist der Krieg noch in voller Uebereinstimmung mit dem stillosen Bewußtsein des israelitischen Volkes. Jahwe ist der Kriegsgott, der Herr der Heerscharen, er nimmt Teil am Kampfe und überläßt die Feinde in Israels Hände. Vor der Schlacht sporten die Priester das Heer an. Erbarmungslos grausame Kriege kannte die damalige Zeit ohne Schonung für Verwundete und Wehrlose. Welch' schreckliches Bild: David läßt die gefangenen Ammoniter versetzen, mit eisernen Dreschwagen zerhacken und in Ziegelöfen verbrennen. Amazias ließ 10 000 gefangene Edomiter vom Felsen stürzen. Diese Kriegsführung war vorgezeichnet durch Moses: „Wenn Dir der Herr Dein Gott eine feindliche Stadt in Deine Hand gibt, so sollst Du Alles, was männlich darin ist, mit der Schärfe des Schwertes schlagen. Aber in den Städten folgender Völker, die Dir der Herr Gott zum Erbe geben wird, sollst Du nichts leben lassen, was Odem hat, sondern sollst sie gänzlich ausrotten, nämlich Heiter usw., wie Dir der Herr Dein Gott geboten hat.“ Die grausame Kriegsführung treffen wir natürlich bei allen orientalischen Völkern. Später führten die Juden nur Verteidigungskriege, mit sanfteren Sitten machte sich auch Liebe und Barmherzigkeit langsam geltend, namentlich die Propheten traten für eine Versäuerung und Vertiefung der Sitten ein. Jahwe wurde der Gott aller Völker. Propheten, wie Jesajas und Micha schauten bereits im Geiste das Morgenrot eines Friedensreiches und verkündeten den Ausbruch des ewigen Friedens. „Da wird der Wolf bei dem Lämmlein wohnen, der Leopard bei dem Böcklein niederliegen. Das Kalb, der junge Bock und das Mastvieh werden beisammen sein, also daß sie ein kleiner Knabe treiben wird. Und Jahwe wird viele Völker rufen, also daß sie ihre Schwerter zu Hacken und ihre Spieße zu Rebmessern verschieden werden. Und der Lohn der Gerechtigkeit wird Friede sein und der Gerechtigkeit Frucht Ruhe und Sicherheit ewiglich.“

Das spätere Schriftgelehrtentum sank dann wieder hinab in den Abstieg.

Das Neue Testament nennt die Bedingung des Friedens auf Erden: es ist der gute Wille der Menschheit. Im Mittelpunkt der Lehre Jesu steht die Liebe zum Nächsten, die allein das Fundament einer besseren Zeit bilden kann. Versöhnung und Liebe sind ihm heilig. Gewiß der Friede soll kein tatenloses Ausruhen sein, nein auch Jesus lehrt den Kampf, er bringt das Schwert des Geistes, der moralischen Ueberlegenheit, mit dem seine Jünger die Gegner treffen. Heftigen Widerspruch, geistige Kämpfe in Familie und Staat mußte seine Lehre, die nicht von dieser Welt war, hervorrufen, denn sie war den Gelehrten Torheit. Der Geist des Christentums, das ist ohne Zweifel, ist unvereinbar mit Machtpolitik, Mammonsdienst und Krieg. Ueber Einzelstagen sprach sich Jesus nicht aus. Aber sein Ziel die Umwandlung der Herzen kann nie Handlungswesen gut heißen, die jenseits von Verhältnissen und Liebe liegen. Wenn die sichtbare Kirche sich oft himmelweit von der

Lehre ihres Stifters entfernte, so liegt das an ihren Dienern, die in menschlicher Schwäche ihre Sonntagspredigt von der Praxis schieden, und das Schwerk nur zu oft verherrlichten. Noch Tertullian sprach offen gegen den Krieg, aber als seit Kaiser Konstantin die Kirche mächtig wurde, trieb auch sie weltliche Handel. Die blutige Ausrottung der Keger, der 30-jährige Krieg bilden kein Ruhmesblatt für die Kirche. Die evangelische Kirche hat leider selbst in diesem Kriege nur zaghaft ihre Stimme für den Versuch eines dauernden Friedens unter den Kulturobliteration erhoben; während Papst Benedikt XV. in richtigem Verständnis für das Sehnen der bedrückten Völker seine ganze moralische Autorität einsetzte, um an Stelle der brutalen materiellen Gewalt, die sittliche Kraft des Rechtes zu setzen. Es springt der Tag nicht plötzlich aus der Nacht, er geht durch Dämmerung erst und Morgenröte. So liegt die Wahrheit auch allmählich nur. Auch für die Staaten gilt: Des Rechtes Grundlage sind, ehrenvoll leben, den Nachbar nicht beinträchtigen, jedem das Seine zu Teil werden lassen. Nur so können wir unsern Kindern ersparen, das zu erleben, was eine sorglose, frivole Diplomatie uns zu erleben zwang.

Montag, 3. Februar 1919

Nassauer Markt.

Von Nah und Fern.

• Nassau, 27. Januar. Der auf Montag, den 3. Februar angelegte Vieh- und Krammarkt findet statt.

• Nassau, 27. Januar. Es werden zur Zeit vielfach Abhandlungen und Anweisungen über die Behandlung und Verwertung von Pferdefleisch veröffentlicht, deren Befolgung Mißerfolge bringen muß. Es sei deshalb folgende zuverlässige Anweisung durch die Firma J. W. Kuhn, die uns vom Hause J. Beck, S. m. b. H. (Korseroengläser und Stencilapparat) in Dillingen (Baden) zur Verfügung gestellt wird, empfohlen: Man lege die Stücke, die zum Braten bestimmt sind, zunächst 8 Tage in eine Essigsäure. Der Essig wird mit einer kleinen Zwiebel, einem Stückchen Lorbeerblatt, 1-2 Wacholderbeeren und einer zerschnittenen Gelberbe einigemal aufgekocht und erkaltet über das Fleisch gegossen. Man wende das Fleisch täglich und stelle es in einen kühlen Raum. Nach Verlauf der angegebenen Zeit nehme man das Fleisch aus dem Essig, trockne es gut ab und bestreue es mit Salz und Pfeffer. Dann erhitze man etwas Fett im Bräter und brate darin das Fleisch gut an. Man schneide eine Zwiebel in Scheiben, lege sie zu dem angebratenen Fleisch und lasse sie bräunlich anrösten. Hierauf gleiche man entweder kochendes Wasser oder kochende frische Fleischbrühe dazu, lege sofort den Deckel auf den Bräter und lasse das Fleisch langsam gar dämpfen. Dann lege man das Fleisch heiß in passende Weckgläser. Den Bratensatz verrühre man mit heißem Wasser oder Fleischbrühe, lasse die Tunke gut aufkochen, selbe sie durch, gebe sie über das Fleisch und sterilisiere 60 Minuten bei 98 Grad. Wenn das Fleisch als Brotbelag oder zu Aufschnitt verwendet werden soll, schneide man es dünn auf. Soll es als warmes Gericht verwendet werden, so schneide man dickere Scheiben. Die Tunke aus dem Glase erhitze man in einem passenden Topf und binde sie mit wenig Kartoffelmehl, welches mit kaltem Wasser aufgelöst wird. In die kochend heiße Tunke lege man die Fleischscheiben und lasse sie durch und durch heiß werden, ohne die Tunke weiterzukochen. So zubereitetes und frischgehaltene Pferdefleisch schmeckt hervorragend gut und ist von seinem Rindsbraten nicht zu unterscheiden. Nur ist es in der Farbe dunkler.

• Nassau, 27. Jan. Bei Wechsel der Quartierung wolle man von den abziehenden Truppen eine Bescheinigung über die Zahl der einquartiert gewesenen Offiziere, Unteroffiziere

und Mannschaften, sowie der gestellten Büros, Magazine, Küchen usw. und über die Dauer der Quartierung ausstellen lassen. Diese Bescheinigungen sind sorgfältig aufzubewahren.

— Nassau, 27. Januar. Das Gerücht, daß über das Freiherrlich vom Stein'sche Fideicommiss die Zwangsverwaltung verhängt sei, bestätigt sich. Das Oberlandesgericht Hamm, dessen Aufsicht die Güter Nassau und Cappenberg unterstehen, hat zum Pfleger den Oberförster Groote in Cappenberg, der lange Jahre in Diensten der Frau Gräfin von der Groeben gestanden hat, ernannt.

— Nassau, 27. Januar. Die Einwohner-schaft wird darauf aufmerksam gemacht, daß gestern die Verlängerung zum Verkehr bis 10 Uhr abgelaufen ist. Polizeistunde ist von heute ab wieder 8 Uhr abends.

— Aus dem Unterlahnkreise, 25. Januar. Landmann und Prozeßagent August Eckernach in Kagenelnbogen ist zum Bürgermeister dieser Gemeinde auf die gefezmäßige achtjährige Amtsdauer gewählt worden. — Wilhelm Heck in Birkenbach ist zum Bürgermeister dieser Gemeinde auf die gefezmäßige achtjährige Amtsdauer wiedergewählt worden. — Albert Mohr in Hesselbach ist zum Bürgermeister dieser Gemeinde auf die gefezmäßige achtjährige Amtsdauer gewählt worden.

— Oberlahnkreis, 23. Januar. Wegen Benützung der Eisenbahn ohne die vorgeschriebenen Ausweise sind wiederum viele Personen mit 25 Frcs. bestraft worden. Es muß immer wieder dringend davor gewarnt werden, sich auf eine Reise zu begeben, wenn sie nicht unbedingt nötig ist.

— Schiffbrücke über den Rhein. Bei Bubenheim und bei St. Goarshausen wurden von den französischen Besatzungstruppen Schiffbrücken über den Rhein geschlagen, um den Verkehr zwischen den beiden Rheinufern zu erleichtern.

Aus unserem Verkekreise wird uns folgender Brief zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt.

Lieber Freund!

Hocherfreut über die Fortschritte welche Du gemacht hast entnehme ich, zu meinem größten Bedauern, aus Deinem vorletzten Briefe, daß Du Dich der französischen Sprache nicht bemächtigen willst. Wenn Du glaubst, wie leidet sehr viele andere Menschen, daß wir dadurch unsern Kopf mit Zeug beschweren, welches wir nicht nötig haben, so bist Du entschieden im Irrtum. Du lobst die alten Sprachen über alles und verwerfst die anderen total. Du hast wohl Recht. Sie sind schön, aber ist die französische Sprache nicht die Tochter des Lateinischen? Sie hat Wohlklang mit ihr gemein und wir dürfen sie getrost mit ihr gleich stellen. Es gab eine Zeit in welcher Europa noch sah träumend in Morpheus-Armen umfungen lag und im tiefsten Frieden. Als es aus dem Schummer des Mittelalters zu erwachen anfing, da war es zunächst das griechische und römische Altertum, welches das wissenschaftliche Streben in den Menschen weckte und man sehnte sich nach einer allgemeinen Umgangssprache. Von den neueren Sprachen konnte keine dies werden da sie noch zu wenig bekannt. Lebende Sprachen sind in steter Veränderung begriffen. Die griechische hatte die meisten Vorträge durch ihren Reichtum an wissenschaftlichen Begriffen. Wie die römische so umschließt die französische ein einziges tapferes Volk. L'Union fait la force! Jedes Volk hat etwas Eigentümliches in seinem Charakter (National-Charakter). Jetzt ist die Welt vollständig umgestaltet und die sogenannten alten Sprachen sind tot. Die französische ist seit Ludwig XIV. zur Welt-sprache geworden. Die alten Sprachen haben nur realen Wert für Studierende, dagegen ist die französische Sprache sonst für jeden Menschen unentbehrlich. Was wäre ein Kaufmann ohne Kenntnis der französischen Korrespondenz oder ein Rechner ohne die modernen Sprachen. Der Franzose zeichnet sich durch gefällige Tugenden und durch ein feines abgesetztes Wesen aus. Sogar wurde die französische Sprache, so unvollkommen sie im Vergleich mit der deutschen ist, Hofsprache und Sprache der sogenannten feinen Welt. Auffallend begünstigte Friedrich II. von Preußen, der so vielen als Muster galt, französische Bildung und Literatur, speziell standen Rousseau und Voltaire hoch in seiner Gunst. Man würde Jemand für ungebildet halten, wenn er sie nicht gelernt. Die französischen Befehle, der Code Napoleon, noch bis Anfang dieses Jahrhunderts in Kraft, ist noch heute für die Juristen eine Quelle und die Kenntnis desselben

unentbehrlich. Frankreich ist politisch bedeutend. Hege keinen einseitigen Nationalstolz und lasse sich zu meinen Ansichten bekehren. Ich würde mich ungemein freuen, wenn meine Belehrungen auf fruchtbaren Boden gefallen wären und sich nunmehr entzünden wüßten, sich diese Sprache voll und ganz zu Eigen zu machen. Es grüßt mit dem Wunsch auf Besserung Dein alter Freund! N. N.

Wahlergebnisse zur Preussischen Landesversammlung.

Nassau, 27. Jan. Auch an den Wahlen zur Preussischen Landesversammlung haben sich die Wähler und Wählerinnen unserer Stadt stark beteiligt. Von 1231 eingetragenen Wählern machten 1162 von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Gewählt haben somit 87% Stimmen erhielten:

Deutschnationale Volkspartei	42 (28)
Deutsche Volkspartei	227 (287)
Deutsche demokratische Partei	454 (491)
Zentrum	135 (143)
Sozialdemokratie	301 (237)

Ungültig waren 3 Stimmzettel. (Die in den Klammern enthaltenen Zahlen geben die abgegebenen Stimmen bei der Wahl zur Deutschen Nationalversammlung an.)

Berg-Scheuern. Von 290 abgegebenen Stimmen erhielten: Sozialdemokratie 132, Deutsche demokratische Partei 129, Zentrum 22, Deutsche Volkspartei 4, Deutschnationale Volkspartei 2. Ungültig war 1 Stimmzettel.

Dienethal. Deutsche Volkspartei 3, Sozialdemokratie 64, Deutsche demokratische Partei 25, Deutschnationale Volkspartei 2, Zentrum 4.

Oberrhein. Deutsche Volkspartei 25, Sozialdemokratie 19, Deutsche demokratische Partei 13, Deutschnationale Volkspartei 1, Zentrum 14.

Schweighausen. Von 126 Stimmberechtigten wählten 106. Es erhielten Stimmen: Deutschnationale Volkspartei 84, Deutsche Volkspartei 1, Deutsche demokratische Partei 21.

Saßmannshausen. Deutsche Volkspartei 30, Sozialdemokratie 155, Demokraten 104.

Mittelberg. Deutsche Volkspartei 12, Sozialdemokratie 23, Demokraten 4, Zentrum 2.

Winden. Zentrum 265, Sozialdemokratie 29.

Hörsing. Deutsche Volkspartei 96, Sozialdemokratie 42, Deutsche demokratische Partei 12, Zentrum 11.

Beckeln. Deutsche Volkspartei 51, Sozialdemokratie 84, Deutsche demokratische Partei 30, Deutschnationale Volkspartei 77, Zentrum 12.

Dornholzhausen. Deutsche Volkspartei 15, Sozialdemokratie 13, Demokraten 47, Deutschnational 29, Zentrum 4.

Zimmerschied. Deutsche Volkspartei 29, Sozialdemokratie 4, Demokraten 8, Zentrum 5.

Sulzbach. Deutsche Volkspartei 12, Sozialdemokratie 69, Demokraten 16, Deutschnational 26, Zentrum 1.

Weinähr. Sozialdemokratie 28, Demokraten 2, Zentrum 137.

Oberrhein. Deutsche Volkspartei 10, Sozialdemokratie 66, Demokraten 48, Zentrum 14.

Deßigshausen. Deutsche Volkspartei 44, Sozialdemokratie 7, Demokraten 18.

Seelbach. Sozialdemokratie 36, Demokraten 2, Zentrum 128.

Attenhausen. Deutsche Volkspartei 32, Sozialdemokratie 37, Demokraten 81, Zentrum 75.

Bohl. Demokraten 1, Deutschnational 49, Zentrum 86.

Niedertiefenbach. Deutsche Volkspartei 7, Sozialdemokratie 4, Demokraten 65, Deutschnational 2, Zentrum 11.

Singhofen. Deutsche Volkspartei 49, Sozialdemokratie 51, Demokraten 132, Deutschnational 220, Zentrum 51.

Vollschied. Deutsche Volkspartei 50, Demokraten 21, Deutschnational 10, Zentrum 28.

Roth. Deutsche Volkspartei 70, Demokraten 6, Deutschnational 4, Zentrum 30.

Geisig. Deutsche Volkspartei 1, Sozialdemokratie 17, Demokraten 131.

Bekanntmachung.

Es ist beabsichtigt, Gelegenheit zu geben zur Erlernung der französischen Sprache soweit, daß die Bürger sich mit den Befehlungsstruppen verständigen können. Der Unterricht soll wöchentlich an mehreren Stunden nachmittags stattfinden. An dem Unterricht, welcher kostenlos ist, dürfen auch Schüler und Schülerinnen teilnehmen. Um einen Überblick über den Umfang der Beteiligung zu gewinnen, werden Anmeldungen auf dem Bürgermeisteramt, Zimmer 4, entgegengenommen.

Die Ortskommandantur.
Gerbié.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß alle Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, welchen ein Quartier in der Stadt Nassau gegeben wird, Quartierzettel (unterzeichnet von der Ortskommandantur) besitzen.

Alle Einwohner von Nassau, die Zimmer oder Lokale von Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften befehlen, müssen innerhalb 24 Stunden nach Freiwerden der Quartiere bei der Ortskommandantur Meldung über das Freiwerden der Räume erstatten.

Zu widerhandlungen werden aufs strengste bestraft.

Ortskommandantur.

Nassau, 24. Januar 1919.

Der Magistrat:
Hafenclever.

Bekanntmachung.

Die Büros des Bürgermeisteramtes sind an den Wochentagen für den öffentlichen Verkehr vormittags von 8-12½ Uhr geöffnet. Nachmittags können Personen nur in den allerdringlichsten Fällen Abfertigung finden, da der Nachmittag zur Erledigung des Schriftverkehrs ausgenutzt werden muß. Die Einwohner werden gebeten sich hiernach einzurichten zu wollen.

Nassau, 17. Januar 1919.

Der Bürgermeister:
Hafenclever.

Bekanntmachung.

Die an den Obstbäumen angebrachten Kleb- ringe müssen jetzt abgenommen und verbrannt werden. Die Klebringstelle ist mit einer scharfen Bürste alsdann gründlich zu reinigen.

Nassau, 17. Januar 1919.

Die Polizeiverwaltung:
Hafenclever.

Bekanntmachung.

Alle bereits abgestorbenen Obstbäume, die dünnen Äste und Aststumpfen, sowie Misteln an noch nicht abgestorbenen Obstbäumen sowohl in Gärten als in Feldern, sind bis zum 1. April d. Js. zu entfernen. Das dürre Holz ist alsbald wegzuräumen oder an Ort und Stelle zu verbrennen.

Nassau, den 17. Januar 1919.

Die Polizeiverwaltung:
Hafenclever.

Bekanntmachung.

Die Knappheit der Rohstoffe zur Herstellung von Karton zu den Quittungskarten legt die Verpflichtung auf, den Verbrauch der Karten nach Möglichkeit einzuschränken.

Ich ersuche daher die Arbeitgeber zwecks Verlängerung der Gebrauchsdauer der Kartentuln Kartenzweckmarken zu verwenden. Bei Dienstboten, die vierteljährlich Lohnzahlung haben oder beim Befinde, das im Jahreslohn steht, erscheint es sogar sehr zweckmäßig, Vierteljahresmarken zur Verwendung zu bringen.

Nassau, 17. Januar 1919.

Der Bürgermeister:
Hafenclever.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die gemäß § 1 des Ortsstatuts betr. Feuerlöschwesen der Stadt Nassau aufgestellte Liste der zum Feuerwehrdienst verpflichteten Personen zwei Wochen im hiesigen Rathaus zur Einsicht offen liegt.

Während dieser Zeit können die in die Liste aufgenommenen Personen bei dem Magistrat Einspruch gegen die beabsichtigte Heranziehung zum Feuerwehrdienst erheben.

Nassau, den 20. Januar 1919.

Die Polizeiverwaltung:
Hafenclever.

Bekanntmachung.

Gemäß § 6 des Ortsstatuts betr. das Feuerlöschwesen der Stadt Nassau wird hiermit bekannt gemacht, daß sich beim nächsten Brande — Räuten der im Turm der evangelischen Kirche befindlichen Glocke — nur die Mitglieder des 1. Viertels der Pflichtfeuerwehr am Bestimmungsorte einzufinden haben. Zum 1. Viertel gehören Bahnhofsstraße, Lohnstraße, Kirchstraße, Römerstraße, Brückengasse, Kettenbrückstraße, Emserstraße und Koppelheck.

Nassau, 21. Januar 1919.

Die Polizeiverwaltung:
Hafenclever.

Deutschnationale Volkspartei

Abteilung für das liberale Bürgertum

gegründet von Pfarrer Dr. Traub, Dr. von Mangoldt, Dr. Maurenbrecher, Dr. Pfannkuhe, unter Mitwirkung von Dr. Georg Wilh. Schiele.

Wo ist von nun an die Heimat der liberalen Ideen?

Bei den Demokraten nicht! Sie haben zu oft den liberalen Gedanken verraten an die Sozialisten und den nationalen Gedanken an die Internationalen. Wir wollen allen liberalen Deutschen in unserer Partei eine sichtbare Stätte bereiten, der sie Vertrauen schenken können und welche die Aufgabe hat, die liberalen Überzeugungen innerhalb der Partei und außerhalb kräftig zu vertreten.

Wer unser Freund ist, der unterstütze unsere Arbeit durch einen Beitrag von mindestens 6 bis 10 Mk. Was darunter ist, ist auch willkommen, deckt aber die Unkosten nicht. Wir versenden Flugschriften gegen Ueberweisung von 1 Mk. an Postcheckkonto Leipzig Nr. 20771 Dr. Georg Wilh. Schiele, Naumburg-Saale, ein Werbepäckchen.

Zuschriften an

Deutschnationale Volkspartei

Abt. D. Traub und Dr. Schiele für das liberale Bürgertum, Berlin W. 9, Schellingstraße 11.

Bankkonto D. Traub Essener Kreditanstalt, Essen-Ruhr.

Ein Boar

feine Damen-Halsbänder Nr. 41,

sagt neu, werden preiswert abgegeben.

Wo? sagt der Nassauer Anzeiger.

Todes-Anzeige!

Heute Nacht 1 Uhr entschlief sanft dem Herrn, unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester und Tante

Frau Anna Marie Münch,

geb. Müller,

im Alter von 76 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Marx,
Münch,
Kreidel,
Massengeil.

Nassau, den 25. Januar 1919.

Die Beerdigung findet statt, Dienstag, den 28. Januar, nachmittags 3 Uhr

Todes-Anzeige!

Nach längerem Leiden verstarb heute unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herr Levi Landau,

im Alter von 63 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nassau, 26. Januar 1919.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 29. Januar, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Ausschuß der bürgerlichen Parteien Nassau's.

Mittwoch, den 29. Januar 1919, nachmittags 6 Uhr:

Sitzung des größeren Ausschusses

in der „Löwenbrauerei“.

J. A.:

Vic. Fresenius, Pfarrer.

Nachrichten des Wirtschafts- amtes der Stadt Nassau.

Karbid.

Für den Monat Dezember ist noch eine kleine Menge Karbid zur Verfügung gestellt worden. Dasselbe kann von Montag dieser Woche ab bei Kaufmann Fritz Friedrich in Oberrhein abgeholt werden. Auf jeden zuguberechtigten entfallen 2 Kg.

Rohlen- und Kehr- schaufeln

eingetroffen bei

J. W. Kuhn.

Wegen Trauerfall bleibt mein Geschäft Dienstag, den 28. Januar geschlossen.

Julius Israel.

Portemonnaie mit Inhalt gefunden, Näheres in der Geschäftsstelle.

Für die überaus zahlreichen Glückwünsche und Blumen anlässlich unserer Vermählung, auf diesem Wege allen herzlichsten Dank.
Karl Wild u. Frau, Frieda, geb. Schüler.
Nassau, 26. Januar 1919.

Für gleich oder später suche ich zum abstellen von Möbeln geeigneten Raum oder auch kleine Wohnung.
Frau Pastor Hengstenberg.

Staatlich geprüfte Lehrerin

erteilt Privatunterricht in allen Fächern, auch französischen und englischen Unterricht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Blattes